

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 16 | Januar 2022

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor

Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Rolando Suaña

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen.

Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße,

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

» Warum das Beschaffungswesen in der Bergbauindustrie ein Schwerpunkt der Zivilgesellschaft sein sollte

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

» Instabile Lieferketten gefährden die Versorgungssicherheit

» Die Responsible Minerals Initiative veröffentlicht neuen Standard für die Sorgfaltspflicht bei allen Mineralen

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

» Veröffentlichung des 2021 Resource Governance Index'

- » Die Achillesferse der deutschen und europäischen Rohstoffversorgung: der Indo-Pazifik
- » Neue Ausgabe des MinSus-Newsletters

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Neue Publikation über unsachgemäßen Umgang mit Bohrklein
- » Das rohstoffhungrige Wachstum der erneuerbaren Energien in Zahlen
- » Jenseits der Emissionsreduzierung: Klimawandel und Bergbau
- » Eine neue Wasserstoffwelt

ROHSTOFFE UND CHINA

- » Recycling von Li-Ionen-Batterien: China bleibt wichtigstes Recycling-Zentrum

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Kinderrechte in der Kobaltlieferkette
- » Neue "Community-Smart"-Konsultations- und Zustimmungsprozesse bei der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

ROHSTOFFE UND GENDER

- » Bedarf an Basisdaten für Frauen im Bergbau
- » Evaluierungsbericht über die Umsetzung der EITI-Anforderungen für Frauen im Bergbau

ROHSTOFFE UND DIGITALISIERUNG

- » Neue Veröffentlichung: New Tech, New Deal – Country Cases DRC & Burkina Faso

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » EPRM Webinar am 14. Dezember 2021
- » Technologietrends und ihre Auswirkungen auf den Bergbausektor

SCHON GEWUSST...?

Rohstoffe und Öffentliche Finanzen

Warum das Beschaffungswesen in der Bergbauindustrie ein Schwerpunkt der Zivilgesellschaft sein sollte

Neuer Artikel von Publish What You Pay (PWYP)

Ein neuer Artikel von Jeff Geipel, Geschäftsführer von *Mining Shared Value/Engineers Without Borders Canada*, veröffentlicht auf PWYP, beleuchtet die Beschaffung im Bergbausektor. Dank Initiativen wie EITI legen in den letzten Jahren immer mehr Regierungen und Bergbauunternehmen Rechenschaft über die an Regierungen gezahlten Einnahmen ab. Organisationen der Zivilgesellschaft könnte es jedoch überraschen, dass ein Bergbauunternehmen viel mehr Geld für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ausgibt als für Steuern. Das *Natural Resource Governance Institute* (NRGI) schätzt, dass 45 % der Ausgaben von Bergbauunternehmen weltweit an Lieferanten gehen. Die Ausgaben für das Beschaffungswesen können daher - wenn sie gut verwaltet werden - eine wichtige Möglichkeit für Gastländer sein, wirtschaftlich und sozial von Bergbauprojekten zu profitieren.

[Mehr erfahren »](#)



Rohstofflieferketten

Instabile Lieferketten gefährden die Versorgungssicherheit

Neuer Artikel der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden die globalen Lieferketten empfindlich gestört. Inzwischen haben die Störungen auf zahlreiche Wirtschaftszweige übergegriffen, auch die Konsument*innen bekommen sie zu spüren. Eine kurzfristige Besserung ist nicht in Sicht, was gravierende Folgen für weltweite Produktionsprozesse hat. Betroffen waren bei Ausbruch der Pandemie vor allem medizinische Schutzgüter – der Zusammenbruch des internationalen Handels ließ aber auch in anderen Sektoren Lieferengpässe entstehen.

[Zum Artikel »](#)

Die Responsible Minerals Initiative (RMI) veröffentlicht neuen Standard für die Sorgfaltspflicht bei allen Mineralen

Die *Responsible Minerals Initiative* (RMI) der *Responsible Business Alliance* (RBA) hat ihren "Global Responsible Sourcing Due Diligence Standard for Mineral Supply Chains - All Minerals" veröffentlicht. Der neue RMI-Standard ist so konzipiert, dass er mit den OECD-Leitlinien für die Sorgfaltspflicht bei der verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralen aus konfliktbetroffenen und Hochrisikogebieten (OECD-Leitlinien) übereinstimmt. In Verbindung mit dem *Responsible Minerals Assurance Process* (RMAP) der RMI kann er Unternehmen dabei helfen, regulatorische Anforderungen wie die bestehende EU-Verordnung zu Konfliktmineralen und die anstehende EU-Batterieverordnung einzuhalten. Dieser RMI-Standard wurde so entwickelt, dass er für alle vorgelagerten Akteure in der Rohstofflieferkette gilt, von Verarbeiter*innen über Händler*innen bis hin zu Bergbaubetrieben. Er hat einen globalen Geltungsbereich und strukturiert und erläutert die Anforderungen, die für die Umsetzung der OECD-Leitsätze und der damit verbundenen Vorschriften von Bedeutung sind.

[Zum Standard »](#)

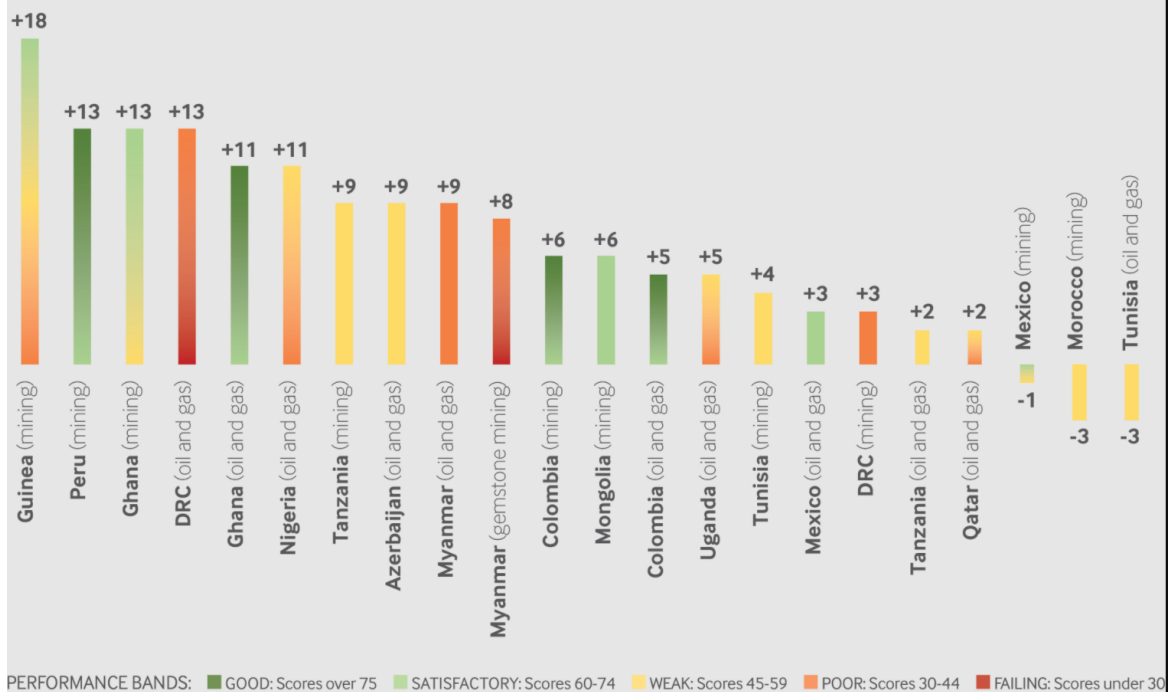


Rohstoffwirtschaft

Veröffentlichung des 2021 Resource Governance Index‘

Der Bericht des *Natural Resource Governance Institute* (NRGI) vergleicht den Rohstoffsektor in 18 Ländern

NRGI's vergleichende Analyse der Ergebnisse des 2021 *Resource Governance Index* ist da! NRGI-Forscher*innen haben die Öl-, Gas- und Bergbaubewertungen in 18 Ländern analysiert und teilen nun mit, was die Daten über Wertungstrends, Korruptionsbekämpfung, zivilgesellschaftlichen Raum und die Energiewende aussagen. Zwar hat sich laut dem Bericht die Ressourcenverwaltung in einigen Ländern verbessert, aber die Forscher*innen sorgen sich über die Fähigkeit der Abbauländer, von wichtigen für die Energiewende benötigten Mineralen zu profitieren. Außerdem sind sie kritisch gegenüber potenziell riskanten Wetten, die die Regierungen auf fossile Brennstoffe eingehen. Sehen Sie sich die Ergebnisse, Empfehlungen und informativen Grafiken hier an: » [2021 Resource Governance Index](#)



© NRGI

Die Achillesferse der deutschen und europäischen Rohstoffversorgung: der Indo-Pazifik

Erstes Papier der KAS zu Deutschlands Engagement im Indo-Pazifik

Der Arbeitskreis Junge Außenpolitiker der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) macht in drei Papieren konkrete Vorschläge, wie Deutschland sein Engagement im Indo-Pazifik in den Feldern Rohstoff-, Sicherheits- und Handelspolitik ausbauen kann. Im ersten Papier argumentiert Autor Jakob Kullik für den Aufbau von strategischen Rohstoffpartnerschaften mit Ländern im Indo-Pazifik. Ein Großteil der für die deutsche und europäische Energie- und Klimawende benötigten kritischen Rohstoffe stammt von dort. Angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen, störanfälliger Lieferketten und einem stark steigenden Rohstoffbedarf sollte Deutschlands Rohstoffpolitik künftig strategisch und langfristig auf die Region ausgerichtet werden, so Kullik.

[Mehr erfahren »](#)

Neue Ausgabe des MinSus-Newsletters

In der neuesten Newsletterausgabe des Regionalvorhabens zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (MinSus) erfahren Sie mehr über den Abbau von Rohstoffen für die Energie- und Mobilitätswende. Beispielsweise sind Lithium und Kupfer Gegenstand der Beiträge, aber auch die Themen Geschlechtergerechtigkeit, Menschenrechte im Bergbausektor und vieles mehr werden im Newsletter beleuchtet. Es lohnt sich einen Blick reinzuwerfen!

» [Hier geht's zur aktuellen Newsletterausgabe!](#)

» [Hier können Sie den Newsletter abonnieren!](#)



Neue Publikation über unsachgemäßen Umgang mit Bohrklein

BGR-Studie betrachtet Bohrklein in den Ländern Ägypten, Nigeria und Uganda



© BGR

Die Studie vom Sektorprogramm "Rohstoffe und Entwicklung" der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und der Fichtner GmbH legt den Fokus auf die BMZ-Partnerländer Ägypten, Nigeria und Uganda. Ziel der Studie ist es, folgende Punkte zu identifizieren und zu skizzieren:

- die derzeitigen technischen und rechtlichen Praktiken und Verfahren für die ordnungsgemäße Entsorgung von Bohrklein,
- die globale Verteilung von unsachgemäß entsorgtem Bohrklein und
- mögliche Ansatzpunkte für die Entwicklungszusammenarbeit, um das Problem anzugehen.

Damit trägt die Studie zur systematischen Erfassung eines akuten Umwelt- und Gesundheitsrisikos bei, von dem die Lebensgrundlagen vieler Menschen potenziell betroffen sind. Die Ergebnisse liefern verschiedenen Akteuren eine zusätzliche Wissensbasis, um bedarfsgerechte Lösungsstrategien zu entwickeln. Die Studie steht in direktem Zusammenhang mit der Erreichung mehrerer SDGs und insbesondere mit der Debatte um einen gerechten Übergang (*Just Transition*), die zunehmend an Dynamik gewinnt: Als Teil der Suche nach inklusiveren grünen Übergangspfaden für Länder, die wirtschaftlich von ihren Öl- und Gasressourcen abhängig sind, muss die Beseitigung von Rückständen aus historischen und verlassenen Öl- und Gasbohrungen unbedingt in diese Debatte einbezogen werden.

» [Weitere Informationen](#)

» [Zur Publikation](#)

Das rohstoffhungrige Wachstum der erneuerbaren Energien in Zahlen

Neuer Bericht der Internationalen Energieagentur (IEA)

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat ihren Bericht über erneuerbare Energien 2021 veröffentlicht. Der Bericht ist eine Analyse des Sektors auf Grundlage der aktuellen Politiken und Marktentwicklungen. Er prognostiziert den Einsatz von Technologien für erneuerbare Energien in den Bereichen Strom, Verkehr und Wärme bis zum Jahr 2026, untersucht aber auch die wichtigsten Herausforderungen für die Branche und zeigt Hindernisse für ein schnelleres Wachstum auf. Trotz der steigenden Kosten für wichtige Rohstoffe, die in Technologien für erneuerbare Energien verwendet werden, wird der Zuwachs neuer Kapazitäten für erneuerbare Energien voraussichtlich auf 290 Gigawatt im Jahr 2021 ansteigen und damit das bisherige Allzeithoch aus 2020 übertreffen. Bis 2026 wird ein Anstieg der weltweiten Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien um mehr als 60 % gegenüber dem Stand von 2020 prognostiziert, was zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Rohstoffen führen wird.



Renewables
2021

Analysis and forecast to 2026

© IEA

[Zum Bericht »](#)

Jenseits der Emissionsreduzierung: Klimawandel und Bergbau

Ergebnisse der Responsible Mining Foundation (RMF)

So lobenswert und wichtig die Zusagen der Bergbauunternehmen sind, kohlenstoffneutral zu werden, so ist die Emissionsminderung doch nur ein Element einer verantwortungsvollen Reaktion auf den Klimawandel. Auffällig ist, dass bei den derzeitigen Bemühungen Maßnahmen zur Bewertung und Bewältigung der klimabedingten Risiken für die vom Bergbau betroffenen Menschen und die Umwelt fehlen - eine wesentliche Voraussetzung für einen gerechten Übergang (*Just Transition*). Laut jüngsten Untersuchungen der RMF kann die Mehrheit der großen Bergbauunternehmen nicht nachweisen, dass sie berücksichtigt haben, wie der Klimawandel die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf Gemeinden, Arbeiter*innen und die Umwelt beeinflussen kann. Der Klimawandel verstärkt bereits jetzt die bergbaubedingten Risiken für Wasser, Biodiversität, Wälder und Gesundheit. Es ist zu erwarten, dass dies weiter zunimmt, wenn die betroffenen Unternehmen nicht angemessen reagieren.

[Mehr erfahren »](#)

Eine neue Wasserstoffwelt

Artikel der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Die weltweiten Implikationen eines Umstiegs auf Wasserstoff sind groß, da dieser sukzessive Öl und Gas als Energieträger zumindest teilweise ersetzen wird und dadurch neue internationale Handelsströme entstehen. Darüber hinaus wird Wasserstoff den Umbau der Industrie mitbestimmen. Hier hat sein Einsatz disruptive Auswirkungen, was auch die Wirtschaftsgeographie prägen wird. Die Politik steht vor weitreichenden Grundsatzentscheidungen, die die Konturen der neuen Wasserstoffwelt vorgeben werden. Deutschland und die EU sollten die geoökonomischen und geopolitischen Konsequenzen mitberücksichtigen, wenn sie die Weichen für die Zukunft stellen, so die SWP.

[Zum Artikel »](#)



Rohstoffe und China

Recycling von Li-Ionen-Batterien: China bleibt wichtigstes Recycling-Zentrum

Einem neuen Bericht von Wood Mackenzie zufolge wird das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) nicht vor 2030 in Gang kommen. Die derzeitige Verbreitung von Elektrofahrzeugen deutet auf eine hohe Nachfrage nach Li-Ionen-Batterien hin. Da die Lieferkette noch relativ jung ist, hat sie jedoch Schwierigkeiten, mit der hohen Nachfrage Schritt zu halten. Daher ist das Recycling von Li-Ionen-Batterien eine wichtige Option. Das Recycling ist jedoch sehr komplex und bei den neuen Batterien nicht einfach. Da die Elektro-Fahrzeuge eine längere Lebensdauer haben, wird es außerdem bis zu 15 Jahre dauern, bis die Batterien für das Recycling zur Verfügung stehen. Der Recyclingsektor wächst zwar bereits, wird aber bis 2030 den Bedarf nicht nennenswert decken.

China wird von seinem bestehenden Recyclingsektor und der Nähe zu den Produktionsanlagen profitieren und der wichtigste Standort für das Batterierecycling bleiben, heißt es in dem Artikel.

[Mehr erfahren »](#)



Rohstoffe und Menschenrechte

Kinderrechte in der Kobaltlieferkette

So können Unternehmen Kinder im artisanalen Kleinbergbau (ASM) schützen

Save the Children und *The Centre for Child Rights and Business* veröffentlichten eine Studie über Kinderrechte in der Kobaltlieferkette und wie Unternehmen diese schützen können. Die stark gestiegene Nachfrage nach Kobalt, welches größtenteils in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) abgebaut wird, lässt den industriellen und artisanalen Kobaltsektor in der DRC wachsen. Der Bericht zeigt auf, wie die Arbeitsbedingungen und die unzureichenden Löhne der Eltern im ASM die Armutsrisiken für Kinder und Jugendliche vervielfachen: schlechte Lebensbedingungen, mangelhafte Gesundheitsversorgung und Bildung, Kinderarbeit und andere Formen der Gewalt gegen Kinder sowie der allgemeine Mangel an fairen Beschäftigungsmöglichkeiten. Damit die Mobilitätswende nicht auf den Rücken der Kinder getragen wird, müssen die Akteure der nachgelagerten Lieferkette handeln. Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Studie Akteuren der Kobaltlieferkette und insbesondere Unternehmen verschiedene Maßnahmen.

[Mehr erfahren »](#)

Neue "Community-Smart"-Konsultations- und Zustimmungsprozesse bei der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

RESOLVE, Landesa, CI und CSRSM starten ein globales Projekt zur Förderung von "Community-Smart"-Konsultations- und Zustimmungsprozessen bei der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen. Die auf fünf Jahre angelegte Initiative zielt darauf ab, die integrative Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen zu stärken. Dazu arbeitet sie direkt mit lokalen Gemeinschaften und der Regierung zusammen, macht die Nachfrage des Marktes und der Gemeinschaften nach "gemeinschaftsfähigen" Vereinbarungen und Gütern nutzbar und entwickelt, erprobt, verarbeitet und skaliert Instrumente für den weltweiten Einsatz. Das Projekt wird sich an den Rechten, dem Wissen, den Erfahrungen und den Erwartungen der indigenen Völker und lokalen Gemeinschaften orientieren und von ihnen vorangetrieben.

[Mehr erfahren »](#)



Rohstoffe und Gender

Bedarf an Basisdaten für Frauen im Bergbau

Das neue Projekt "**Women and the Mine of the Future**", das von IGF, IWIM, ILO und UNDP

durchgeführt wird, will (mehr) Gleichstellung im Bergbausektor erreichen. Aber wo soll man anfangen, wenn man nicht weiß, wo man steht? Deshalb konzentriert sich das Projekt in seiner ersten Phase auf die Datenerhebung, da es einen massiven Mangel an Daten über Frauen im Bergbau gibt. In 12 Ländern werden Studien durchgeführt. Am Ende der ersten Phase werden Länderberichte veröffentlicht, um die Politik und die Daten in Bezug auf Beschäftigung und Qualifikationen im industriellen Großbergbausektor zu bewerten.

[Mehr erfahren »](#)

Evaluierungsbericht über die Umsetzung der EITI-Anforderungen für Frauen im Bergbau

PWYP-Bericht über die Umsetzung in Burkina Faso, Guinea und Senegal



© PWYP

Im Jahr 2019 wurden eine Reihe von Anforderungen in den EITI-Standard aufgenommen, die den Prozess geschlechtersensibler machen. Wie gut sind diese neuen Anforderungen drei Jahre später in Burkina Faso, Guinea und Senegal umgesetzt worden? Haben sie dazu beigetragen, dass die Rechte von Frauen in der Rohstoffindustrie stärker berücksichtigt werden? Was hat sich für Frauen geändert? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Studie, die von *Publish What You Pay* (PWYP)-Koalitionen in diesen drei Ländern durchgeführt wurde. Die Bilanz fällt gemischt aus: Die Forderungen haben zwar einen gewissen Einfluss auf die Debatte, aber es gibt noch wenig konkrete Fortschritte. Der Bericht schlägt eine Reihe von Möglichkeiten vor, um die Umsetzung der Anforderungen zu verbessern und die Rolle der EITI bei der Förderung der Frauenrechte zu stärken.

[Zum Bericht »](#)



Rohstoffe und Digitalisierung

Neue Veröffentlichung: New Tech, New Deal – Country Cases DRC & Burkina Faso

Gemeinsam mit dem IGF hatte das SP X4D in den vergangenen Jahren am **New Tech, New Deal** Projekt gearbeitet. Nachdem der **allgemeine Bericht** im September 2021 veröffentlicht und vorgestellt wurde, sind nun auch die **spezifischen Country Cases zur DRC und Burkina Faso** online.

■ **Impact of New Mining Technologies on Local Procurement in the Democratic Republic of the Congo (Französisch)**

Die konkrete Fallstudie in der DRC befasst sich u. a. mit der Frage:

- was neue Technologien für die lokale Beschaffung im Bergbausektor der DRC bedeuten
- wie die Regierung den lokalen Zulieferern helfen kann, die Chancen der neuen Technologien zu nutzen und das Risiko von Geschäftseinbußen zu vermeiden.

■ Impact on New Mining Technologies on Large-Scale and Artisanal Mining in Burkina Faso (Französisch)

Die konkrete Fallstudie in Burkina Faso befasst sich u. a. mit:

- Auswirkungen neuer Technologien im Bergbausektor auf Arbeitskräfte und Produktivität sowohl im Bereich LSM als auch ASM in Burkina Faso
- Handlungsempfehlungen, um künftige Herausforderungen zu bewältigen.

Weitere Infos zu New Tech, New Deal sowie alle bisherigen Veröffentlichungen (bspw. Technology Impacts Review & Country Case Chile) finden Sie [hier](#).



Veranstaltungsrückblick

EPRM Webinar am 14. Dezember 2021

Am 14. Dezember 2021 veranstaltete die *European Partnership for Responsible Minerals* (EPRM) als Teil ihrer Mitgliederversammlung ein Webinar über die Arbeit der EPRM. Drei **EPRM-finanzierte Projekte** für verantwortungsvollen Kleinbergbau stellten ihre Aktivitäten und Erfahrungen vor. Auf die Projektpräsentationen folgte eine vom *International Institute for Environment and Development* (IIED) moderierte Podiumsdiskussion mit LuNa Smelter (Hüttenunternehmen), Gemcorp (Investment Management Firma), Heimerle + Meule Group (Raffinerie) und Cisco (Technologieunternehmen). Dabei stellten die Unternehmen ihre Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht, ihr Projektengagement und ihre Best Practices vor.

Technologietrends und ihre Auswirkungen auf den Bergbausektor

01. Dezember 2021, online



© IGF

Am Mittwoch, den 1. Dezember 2021, veranstaltete das *Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development* (IGF) eine Online-Veranstaltung zu der Frage, wie Technologien im Bergbau neue oder bessere Arten von gemeinsamen Vorteilen für die Regierungen der Gastländer und Bergbaugemeinden schaffen können. Im Mittelpunkt der Diskussion standen

Drohnen, geografische Informationssysteme und andere Technologien, die aus dem Bergbausektor nicht mehr wegzudenken sind. Die Podiumsteilnehmenden beleuchteten das Potenzial des Bergbausektors, den gemeinsamen Nutzen zu erweitern und zu vertiefen, indem der Bergbausektor seine digitale Infrastruktur zur Verfügung stellt, damit die Gemeinden sie zu ihrem Vorteil nutzen können.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom IGF, CONNEX und dem GIZ Vorhaben "Rohstoffe und Entwicklung" (X4D) ausgerichtet.

[Mehr erfahren »](#)



Schon gewusst...?

Zu Weihnachten ein neues Smartphone bekommen?



© X4D / GIZ

Dann **recyclen** oder verkaufen Sie das alte! 100.000 iPhones enthalten **Gold im Wert von 35.000 €** und sind damit viel zu wertvoll für die Schublade.

Weitere Informationen und Abgabestellen finden Sie u. a. [hier](#).



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Ingrid-Gabriela Hoven
Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de
Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Redaktion:

Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Rolando Suaña

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).